



International Association
for
Christian Education



Intereuropean Commission on
Church and School

newsletter

Dezember 2019, Nr. 14

Editorial

Es war überraschend zu erfahren, dass bei der ersten Vorstellung der Portfolios der designierten EU-Kommissare unter der neuen Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen Bildung in keinem Titel explizit vorkam. Mariya Gabriel, Kommissarin aus Bulgarien, wurde vorgeschlagen für "Innovation und Jugend", darunter auch für Aspekte der Bildung, aber nicht explizit. Im Mandatsschreiben an sie schrieb Präsidentin von der Leyen: "Bildung, Forschung und Innovation werden der Schlüssel zu unserer Wettbewerbsfähigkeit und unserer Fähigkeit sein, den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft und einem neuen digitalen Zeitalter voranzubringen. Es geht darum, die Menschen mit dem Wissen, der Lebenserfahrung und den Fähigkeiten auszustatten, die sie benötigen, um erfolgreich zu sein. Unsere weltweit führenden Kompetenzen in Wissenschaft, Forschung und Innovation können uns helfen, europäische Lösungen für die dringendsten globalen Probleme zu finden." (eigene Übersetzung, Originalsprache Englisch). In dieser Erklärung werden Bildung und Wettbewerbsfähigkeit als eng miteinander verbunden angesehen, während eine klimaneutrale Wirtschaft und ein neues digitales Zeitalter als Herausforderungen und Ziele genannt werden.

Mariya Gabriel war bereits Kommissarin für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft. In der Anhörung beim Europäischen Parlament betonte sie ihr Engagement für "qualitativ hochwertige und innovationsgetriebene Bildungs- und Ausbildungssysteme" sowie den Ausbau digitaler Bildungsmöglichkeiten als Priorität. Auch die Verdreifachung des Budgets von Erasmus+ steht auf ihrer Agenda. Dank der Intervention des EP CULT-Ausschusses wurde der Titel des Portfolios von Mariya Gabriel zu "Forschung, Innovation, Bildung, Kultur & Jugend" geändert.

Wir werden sorgfältig darauf achten, welche Impulse durch diesen Prozess hin zu einer Europäisierung von Bildung gegeben werden, und werden uns weiterhin für ein ganzheitliches Bildungskonzept einsetzen, das den ganzen Menschen und nicht nur seine Beschäftigungsfähigkeit im Blick hat. Die Würde eines jeden Menschen erfordert Bildung für alle und Gerechtigkeit für alle im Hinblick auf ihre Bildungschancen.

Die Digitalisierung wird auch die Art und Weise beeinflussen, wie wir in Zukunft den ICCS & IV Newsletter versenden. Durch eine neue Website der ICCS (siehe Bericht in diesem Newsletter) haben wir nun ein vielfältig einsetzbares digitales Instrument, um den Newsletter in einem neuen Format zu erstellen und zu versenden. Seien Sie gespannt! Wir hoffen, dass dies auch die Kommunikation mit allen Lesern bereichern wird.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und glückliches neues Jahr 2020.

Dr. Tania ap Sion und Dr. Peter Schreiner (ICCS)
Michael Jacobs und Piet Jansen (IV)

Informationen aus IV und ICCS

IV: Allgemeine Mitgliederversammlung in Wien

Auf Einladung des Evangelischen Schulwerks A.B. Wien und des internationalen Bildungsnetzwerks PILGRIM tagte die diesjährige Mitgliederversammlung des IV am 15./16.11. in Wien. Sie stand unter dem Thema "Beiträge christlicher Schulen zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung" und zeigte am Beispiel der über 200 PILGRIM-Schulen Wege zu einer ökologisch nachhaltigen und spirituell bewussten Bildung auf. Oberkirchenrat Schiefermair beleuchtete daneben die rechtlichen Rahmenbedingungen für konfessionelle Schulen in Österreich, und die Schulleiterin der Evangelischen Volksschule am Karlsplatz, dem Tagungsort, stellte ihr beeindruckendes Konzept aus Begabungsförderung und Ganztagsbetreuung vor. 30 Teilnehmende aus 12 europäischen Ländern erlebten eine gelungene Tagung in einladender Atmosphäre in einem architektonisch besonderen Schulgebäude. Abgerundet wurde das Programm durch einen "evangelischen Stadtspaziergang" am zweiten Tag.

Im satzungsgemäßen Teil der AMV wurde der Haushalt 2020 beschlossen. Der Vorschlag eines "Patensystems" zur Intensivierung der Kommunikation von Vorstand und Mitgliedsverbänden zwischen den jährlichen Mitgliederversammlungen fand einhellige Zustimmung. Die nächste AMV 2020 wird voraussichtlich in Riga (Lettland) stattfinden.

IV: Der Vorstand hat getagt

Unmittelbar vor der Allgemeinen Mitgliederversammlung am 15./16. November 2019 kam der Vorstand des IV zu seiner Sitzung in der Evangelischen Volksschule am Karlsplatz zusammen. Er nahm den Bericht der Kassenprüfung 2018 entgegen und besprach die Haushaltsplanung 2019. Die finanzielle Situation des IV ist solide, die letzten Jahre schlossen jeweils mit einem positiven Ergebnis ab, so dass Rücklagen gebildet werden konnten. Allerdings werden 2020 die Erträge aufgrund von Beitragskürzungen zurückgehen.

Diskutiert wurde auch die Zukunft der Geschäftsstelle im Kirchenamt der EKD in Hannover, die für die Arbeit des IV sehr wichtig ist. Präsident und Sekretär werden 2020 mit der Leiterin der Bildungsabteilung der EKD, Frau Dr. Sandler-Koschel, beraten, wie die Arbeit des IV auch angesichts von Einsparungen langfristig gesichert und im Zusammenwirken mit ICCS und EKD gestärkt werden kann. Sehr erfreulich waren die Rückmeldungen zur Studienreise für Schulleiter und Bildungsexperten im September nach Berlin/Brandenburg (s.u.). Bianca Kappelhoff, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Comenius-Instituts, stellte auch ihre Überlegungen zur Neugestaltung der ICCS-Website vor, durch die der gemeinsame Newsletter eine andere Form bekommen würde. Er würde dann verknüpft mit den beiden Websites als html-Newsletter per Mail verschickt und nicht wie bisher als PDF-Anhang. Der Vorstand nahm die Überlegungen positiv auf.

ICCS: 280 Zeichen News



Werfen Sie einen Blick in eine evangelische Schule, verfolgen Sie die Anhörungen der EU-Kommissare oder erfahren Sie, wie die britische RE-Organisation am Labour Parteitag teilnimmt - all das können Sie dank des neuen [Twitter-Accounts von ICCS](#) fast in Echtzeit tun. Seit August nutzt ICCS diese Plattform neben seiner [Facebook-Seite](#), um die neuesten Nachrichten rund um Religionsunterricht, Schule und Kirche zu teilen.

ICCS: Modern, ansprechend, pink und blau – das ist die neue Website



1 Startseite der neuen Homepage

In diesem Jahr ist ICCS einen großen Schritt vorangegangen und hat eine komplett neue Website entwickelt. Quasi als Weihnachtsgeschenk ist die neue Website ab sofort abrufbar unter der ebenfalls neuen - URL www.iccs.icu. Die neue Website verleiht ICCS ein innovatives und erfrischendes Design und bietet die Möglichkeit, eine Vielzahl von Elementen von informativen Texten über Videos und Fotos bis hin zu Social Media Inhalten zu integrieren. Die Startseite ist das Herzstück der Website. Sie ist in mehrere Abschnitte gegliedert, um verschiedene Perspektiven zu integrieren auf das, was ICCS im Ganzen ausmacht. Die Abschnitte "Topics" und "Our voice in Europe" heben zwei der Kernanliegen von ICCS hervor: den Austausch zwischen Forschung und Praxis und das politische Engagement auf europäischer Ebene. Aber schauen Sie selbst und klicken Sie auf www.iccs.icu.

IV: Mitgliederversammlung der Christian European Convention (ECC) auf Kreta

Als neues Mitglied der European Christian Convention (ECC) nahm der IV an der zweiten Mitgliederversammlung (MV) vom 07.-10. Oktober 2019 in der Orthodoxen Akademie von Kreta teil – sozusagen an der Wiege Europas. Hauptgegenstand dieser MV war die Frage nach Ort und Zeitpunkt der ECC, einer großen ökumenischen Versammlung der Christinnen und Christen Europas. Der Vorstand unter Vorsitz des Europaabgeordneten Sven Giegold (Deutschland) berichtete über diverse Gespräche mit Kirchenführern in Zürich, Straßburg und Wien, die alle zunächst vielversprechend waren, dann aber in Zürich und Straßburg mit dem Rückzug der katholischen Partner endeten. In Wien wurden die Gespräche durch den Bischofswechsel in der Evangelischen Kirche unterbrochen, werden aber demnächst fortgesetzt und sind durchaus aussichtsreich. Die Mitgliederversammlung sprach sich für Wien als favorisiertem Ort der ECC aus. Ein wünschenswerter Zeitraum für das ökumenische Großereignis sind die Jahre 2023-25.

ICCS: „Future lab“ mit Korrespondenten im Loegumkloster (DK) 2020

Die zukünftige Ausrichtung der Arbeit von ICCS wird Thema einer Konsultation sein, die vom 2. bis 4. Juni 2020 in Loegumkloster/Dänemark stattfinden wird. Vorstand und nationale Korrespondenten werden beraten, wie die aktuellen Herausforderungen im Bereich Schule und Kirche aufgenommen werden können, welche (digitalen) Instrumente und Vorhaben der Beratung und Entwicklung gemeinsamer Positionen dienen und wie die Vertretung und Beteiligung an kirchlichen (KEK und GEKE) und politischen europäischen Institutionen weiter gestaltet werden kann. Der Vorstand hat das Treffen bei einer virtuellen Sitzung via ZOOM am 25. November vorbereitet.

Nachhaltige Eindrücke und Inspiration – die Studienreise 2019 nach Berlin

Berlin 30 Jahre nach dem Mauerfall – was für eine aufregende Zeit, evangelische Schulen in diesem Gebiet zu besuchen. Acht Schulleitende aus den Niederlanden, Estland, Rumänien und Polen nahmen an der von ICCS und dem IV vom 24. bis 27. September 2019 Reise teil. Besuche von drei verschiedenen Schulen und unterstützenden Einrichtungen waren Teil des Programms.

Der Schulleiter der “Evangelische Schule Pankow”, Gunnar Hermann, stellte die Schule und das speziell entwickelte Verfahren der Schulentwicklung vor. Dank einer regelmäßigen Selbstevaluation entwickeln Lehrer, Schüler und Eltern ein neues Schulprogramm, das gemeinsam über die wichtigsten Entwicklungsziele der Schule für die nächsten Jahre entscheidet. Die Evangelische Schule Frohnau und die Evangelische Schule Neuruppin hingegen zeichnen sich dadurch aus, dass sie sowohl Grundschulen als auch weiterführende Schulen sind.

So verbringen die meisten Schüler dort ihr ganzes Schulleben. An beiden Schulen beeindruckten die sehr guten Beziehungen zwischen Schülern und Lehrern und die familiäre Atmosphäre die Besuchergruppe. In Frohnau diskutierte Schulleiterin Christine Behnken mit der Gruppe die Herausforderungen einer eher homogenen Schülerschaft. Wie kann man diese Schüler mit dem Leben außerhalb ihrer “Blase” konfrontieren? Schüler/innen der 11. Klasse führten die Gruppe durch die Schule. In Neu-



2 Die Teilnehmenden vor der Grundschule Pankow

ruppin übernahm der ehemalige Student Albert, der diesen Sommer seinen Abschluss machte, diese Aufgabe. Darüber hinaus hatte die Gruppe die Möglichkeit, einen Einblick in eine Unterrichtsstunde der ersten Klasse zu bekommen, mit einem Lehrer zu diskutieren und sich mit der stellvertretenden Direktorin Dr. Bettina Labahn auszutauschen. Das Besondere an der Schule ist der Fokus auf Kunst, Musik und Theater sowie die umfangreiche Projektarbeit vor allem mit externen Partnern aus der Stadtgemeinde. Das Ziel: Jedem Schüler die Möglichkeit zu geben, sein besonderes Talent zu entdecken.

Abgerundet wurden die Schulbesuche durch Treffen mit Vertretern übergreifender Unterstützungsstrukturen in Berlin und Brandenburg. Während Dr. Friedhelm Kraft vom Konsistorium der EKBO das System des Religionsunterrichts erläuterte, stellte Rainer Gronen die Arbeit der Schulstiftung dieser Landeskirche vor. Administration, Beratung, Austausch und Lehrerfortbildung sind Schwerpunkte. Derzeit liegt ein besonderer Fokus auf den Themen Digitalisierung, Vielfalt und Bildungsqualität. Darüber hinaus erwies sich die Stadtführung durch das jüdische Berlin als spannende Ergänzung zum Studienprogramm. Die Reiseleiterin beeindruckte mit ihrem tiefen Wissen über den Holocaust und die Entwicklung des jüdischen Lebens in Berlin. Besonders positiv: Die jüdische Gemeinde wächst wieder. Am Ende waren alle Teilnehmer sehr dankbar für diese Austauschmöglichkeiten mit Einheimischen aus Berlin und Brandenburg, aber auch innerhalb der Gruppe. Voller Ideen für ihre jeweilige Schule gingen die Teilnehmer in Züge und Flüge, um nach Hause zurückzukehren.

Dritte Ausgabe 2019 von EREnews veröffentlicht

Eine neue Ausgabe der EREnews wurde von ihrem Herausgeber Flavio Pajer (Italien) veröffentlicht. EREnews, der vierteljährlich erscheinende mehrsprachige elektronische Newsletter, der seit 2003 erscheint, hat zum Ziel, über Veranstaltungen, Dokumente und Veröffentlichungen im Zusammenhang mit Religion(en) aus dem öffentlichen Bildungs- und Hochschulraum der Europäischen Union zu informieren. Die aktuelle sowie ältere Ausgaben finden Sie unter diesem [Link](#).

CoGREE und Mitgliedsorganisationen



CoGREE: Die Planungen für Klingenthal 2020 schreiten voran

Der 5. bis 9. Oktober 2020 ist ein wichtiger Termin, den Sie in Ihrem Kalender markieren sollten. Es ist das Datum des nächsten Klingenthal Kolloquiums. Bei ihrer Dezember-Sitzung in Düsseldorf reflektierte die CoGREE-Steuerungsgruppe das letzte Kolloquium und diskutierte das Schwerpunktthema für 2020. Die Gruppe beschloss, ein Thema weiterzuentwickeln, das sich mit der Herausforderung beschäftigt, wie man für Religion im öffentlichen Bildungswesen eintreten kann. Häufig wird die Rolle des Religionsunterrichts oder von Religion im Allgemeinen im Bildungswesen im öffentlichen Diskurs in Frage gestellt. Diese Kritik kann einem sowohl beim Umgang mit Eltern oder LehrerInnen an einer Schule begegnen als auch bei Beamten und Politikern von der lokalen bis zur europäischen Ebene. Wie reagieren wir auf diese Kritik? Und wie können wir unsere eigenen Geschichten erzählen? Das wird im Mittelpunkt des Programms stehen. Traditionell wird das Programm auch einen Besuch in Straßburg und einen Austausch mit Vertretern der Europäischen Institutionen umfassen.

EFTRE: Konferenz in Dublin 2019 zu „reconciling realities“



3 EFTRE Cupcake

In den letzten Augusttagen dieses Jahres traf sich das EFTRE-Netzwerk in Dublin, Irland, zu ihrer alle drei Jahre stattfindenden Konferenz. Alte Bekannte trafen sich erfreut wieder und begrüßten neue Mitglieder in ihrer Mitte. Rund 60 Delegierte aus 22 Ländern waren zusammengekommen, um über "Reconciling realities in Religious Education" nachzudenken. Es stellte sich heraus, dass die Insel Irland den perfekten Rahmen für diese Aufgabe bot.

Referenten der Insel – aus Nord und Süd – beleuchteten das Thema am ersten Tag aus verschiedenen Perspektiven. Pdraig Ó Tuama, Theologe, Dichter und Mitglied der Corrymeela-Gemeinschaft in Nordirland, wies darauf hin, wie sehr Worte und das Erzählen von Geschichten

unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit beeinflussen und was in dieser Hinsicht getan werden muss, um die Wirklichkeiten, insbesondere in Nordirland, in Einklang zu bringen. Anne Looney, Dekanin des Bildungsinstituts der Dublin City University, positionierte Religionsunterricht in Bezug auf das aufstrebende Feld der Zukunftsstudien im Bildungsbereich – ein Ansatz, der helfen könnte, Wirklichkeiten im RU mit aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen in Einklang zu bringen.

Insgesamt war die Tagung geprägt von innovativen Ideen zum RU in Europa kombiniert mit Humor, anschaulichen Beispielen und Möglichkeiten zur vertieften Reflektion. Die ausgewogene Mischung aus Keynotes, praktischen Workshops, Besuchen in der Stadt Dublin und Möglichkeiten zum Networking fanden bei allen Teilnehmenden Anklang. Dabei deckten die Workshops ein breites Spektrum an Ansätzen ab, von der Frage, wie man Technologie im RU einsetzt, bis hin zur Auseinandersetzung mit kontroversen Themen, der Verwendung von Theatertechniken oder von heiligen Schriften im RU. Die Beiträge aus 12 Nationen zu diesen Workshops zeigten auf sehr inspirierende Weise den Reichtum vom RU in Europa. Dank der herzlichen Atmosphäre freuen sich die Teilnehmenden bereits auf das nächste EFTRE-Treffen 2022 in Rom! Die Einladung der italienischen Vertreter wurde mit Begeisterung aufgenommen. Mehr Informationen und Materialien der Konferenz finden sich unter www.eftre.net.

EuFRES Konferenz 2020 zu Interkulturellem Dialog – jetzt anmelden!

EuFRES kündigt an, dass die nächste Konferenz vom 15. bis 19. April 2020 in Wien stattfinden wird. Das Thema des Treffens ist „Interkultureller Dialog in Europa. Der Beitrag des katholischen Religionsunterrichts in den Schulen“. Nach EuFRES-Tradition werden WissenschaftlerInnen und Verantwortliche für den Religionsunterricht an staatlichen Schulen aus europäischen Ländern eingeladen teilzunehmen. EuFRES hat seine Wurzeln im katholischen Umfeld, ist aber offen für andere Glaubensrichtungen. Wie bereits bei der letzten Konferenz werden die Vorträge in folgende Sprachen übersetzt und gedolmetscht: Italienisch, Englisch, Deutsch, Spanisch und Polnisch. Interessenten werden gebeten, sich bis zum 1. Januar 2020 für die Konferenz anzumelden. Für weitere Informationen zum Konferenzthema, zum Programm und zu den Anmeldemodalitäten lesen Sie bitte mehr [hier](#) (Link auf Englisch).

PILGRIM: Gründer Hans Hisch zieht sich aus Vorstand zurück

Am Mittwoch, den 12. November 2019, wurde in der ökologisch-spirituellen Bildungsinitiative PILGRIM mit Sitz in Wien, die international tätig ist, ein neuer Vorstand gewählt. Der Gründer und langjährige Direktor Dr. Hans Hisch wurde zum Ehrenpräsidenten bestimmt. Die neue Direktorin Mag.a Dr.in Herta Ucsnik wurde einstimmig gewählt und sieht einen wichtigen Schwerpunkt in der Förderung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung an den Schulen. Beim anschließenden Festakt zur Verleihung des PILGRIM-Jugendpreises an das Islamische Gymnasium Wien für das Projekt „Jahr der Nachhaltigkeit: Ökologie - Gesellschaft – Soziales“ betonte sie, wie wichtig die Zusammenarbeit von religiösen Schulen und Schüler/innen für die Umwelt sei. Hans Hisch ist für die vielen Jahre beim Aufbau von PILGRIM herzlich gedankt!

EFTRE: Neuer geschäftsführender Vorstand treibt wichtige Entscheidungen voran

Nach der Konferenz ist vor der Konferenz. Auf seiner Sitzung Ende November blickte der geschäftsführende Vorstand von EFTRE auf die Konferenz in Dublin in diesem Jahr zurück und begann, die nächste Konferenz in drei Jahren zu planen. Da diese in Rom stattfinden wird, nahm auch das italienische Vorstandsmitglied Orazio Ruscica an der Sitzung teil und wird bis dahin in den geschäftsführenden Vorstand kooptiert. Der vorläufige Konferenztermin ist nun der 25. bis 28. August 2022. Die Ideen für das Konferenzthema werden auf der nächsten Vorstandssitzung weiter diskutiert, die am 27. und 28. März 2020 in Valencia, Spanien, stattfinden wird.

Darüber hinaus beschloss der geschäftsführende Vorstand die Entwicklung einer neuen EFTRE-Website, um aktuellen technologischen Standards Rechnung zu tragen. Das neue Vorstandsmitglied Bianca Kappelhoff aus Deutschland wird von nun an mit der Sekretärin Elisabeth Faber

zusammenarbeiten und diese dabei unterstützen, eine effizientere Vorgehensweise für das Mitgliedermanagement zu entwickeln.

GPENreformation: Actionreicher Start des ERASMUS+ Projekts „Schools joining up for Communities of Peace“

Haben Sie schon einmal einen Projektantrag geschrieben? Dann wissen Sie, wie weit der Weg von der ersten Idee über die Antragsverfassung und -bewilligung zum eigentlichen Projektstart ist... Doch: Was lange währt, wird endlich gut! Das bewies die Kick-Off-Veranstaltung des EU-geförderten Projekts „Schools joining up for Communities of Peace“, die am 24. und 25. Oktober in Berlin stattfand.

14 Koordinatorinnen und Koordinatoren der neun Projektpartner aus sechs europäischen Ländern (Deutschland, Irland, Niederlande, Polen, Ungarn, Vereinigtes Königreich) trafen sich in mitten Berlins, um sich kennenzulernen, gemeinsam an der Projektvision, den Inhalten, Meilensteinen und der Verteilung von Zuständigkeiten zu arbeiten. Vor allem über den Output des Projekts, eine digitale Landkarte, die mittels der Applikation „Actionbound“ interaktive Reisen an Friedens- und Konfliktorte ermöglicht, wurde munter diskutiert. Dabei sorgte der Workshop von Lotta, die für Actionbound arbeitet, für besonders viel Trubel: Mit „The Roof is on fire“ und „Who is my sib?“ entwickelten die Teilnehmenden selbst innerhalb kürzester Zeit eigene Bounds, also digitale Rallyes, die zu einer wilden Jagd durch den Konferenzraum und das gesamte Gebäude führten.

Mit einer Videokonferenz für die mitwirkenden Lehrkräfte im Dezember wird das Projekt inhaltlich starten. Das Team freut sich auf große Action!

KEK und GEKE



Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)
Community of Protestant Churches in Europe (CPCE)
Communión d'Eglises Protestantes en Europe (CEPE)



cec
conference of european churches

GEKE ruft neuen Fachbeirat Bildung ins Leben

Die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa hat einen neuen Fachbeirat zum Thema Bildung eingerichtet. Die spezifische Aufgabe der Gruppe besteht darin, den Lehrplan für Religionsunterricht an Europäischen Schulen zu überwachen, der derzeit überarbeitet wird. Europäische Schulen sind Bildungseinrichtungen, die von den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und den Europäischen Gemeinschaften eingerichtet wurden. Die Schulen folgen einem spezifischen Lehrplan und bieten das Europäische Abitur als Abschluss an. Das Schulsystem besteht aus zwei Jahren Vorschulzeit (Kindergarten), fünf Jahren Primarschule und sieben Jahren Sekundarstufe. Der bisherige Religionsunterricht wurde nach den Vorschriften der Mitgliedstaaten durchgeführt. Dr. Peter Schreiner wurde als Mitglied der GEKE-Arbeitsgruppe nominiert.

Europarat und Europäische Union



EU fördert Austausch von Religionsgemeinschaften

Ab 2020 wird es voraussichtlich eine interessante neue Fördermöglichkeit der Europäischen Union geben: Das Programm „Global Exchange on Religion in Society“ wurde als eine Art Erasmus+ für Multiplikatoren aus Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften angekündigt. Im Rahmen des Programms sollen Gruppen von 20-25 Teilnehmenden zusammengebracht werden, die sich mit ähnlichen Themen befassen; die Gruppe wird an einen Ort mit besonderer Relevanz für die entsprechende Thematik reisen, lokale Einrichtungen und Nichtregierungsorganisationen besuchen und dabei ihre eigenen Erfahrungen teilen und voneinander lernen. Dies kann auch eine Chance sein, den Austausch zwischen IV und ICCS sowie weiteren CoGREE Mitgliedern zu intensivieren.

Ein erster Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen soll in der ersten Jahreshälfte 2020 erfolgen; spätestens dann sollen auch nähere Informationen zu den Antrags- und Fördermodalitäten bekanntgegeben werden. Insgesamt sollen seitens der Europäischen Kommission 1,5 Mio. € zur Verfügung gestellt werden. Weitere Informationen sind auf der Website des Europäischen Auswärtigen Dienstes verfügbar (Link auf Englisch): <https://tinyurl.com/t83oop5>. Neue Entwicklungen finden Sie auch stets auf der ICCS-Website.

EU: Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit – Tendenzen in der EU aus Sicht der Zivilgesellschaft

Auf Einladung der Fundamental Rights Agency (FRA), einer Unterorganisation der EU mit Sitz in Wien, nahm der IV an einer Konferenz zum Thema „Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit – Tendenzen in der EU aus Sicht der Zivilgesellschaft“ teil. Sie fand am 5. November 2019 im Gebäude des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) in Brüssel statt. Der EWSA ist eine beratende Einrichtung der EU und vertritt die Perspektive der organisierten Zivilgesellschaft (Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Interessengruppen). Er hat 350 Mitglieder aus allen 28 EU-Staaten und erarbeitet Stellungnahmen für das Europäische Parlament, den Rat und die Kommission.

2018 wurde eine Arbeitsgruppe „Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit“ gebildet, die 21 Mitglieder umfasst und in den nächsten Jahren alle EU-Mitgliedsstaaten besuchen wird. Die ersten fünf Besuche 2018/19 gingen nach Rumänien, Polen, Ungarn, Frankreich, Österreich und mündeten in einen Bericht, der im Rahmen der Konferenz öffentlich vorgestellt wurde. Die länderspezifischen Verhältnisse in den Bereichen Medien, Öffentlichkeit, Diskriminierung wurden genauer analysiert und im Hinblick auf Präventivmaßnahmen und Interventionsstrategien erörtert. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, auch unterhalb von Art. 7 des EU-Vertrages („Vertragsverletzungsverfahren“) wirksame Mechanismen zur Wahrung von Grundrechten und Rechtsstaatlichkeit zu entwickeln.

Europarat: Konferenz der Internationalen Nichtregierungsorganisationen (INGO)

Vom 28. bis 31. Oktober fand die zweimal jährliche stattfindende Tagung der Konferenz der Internationalen Nichtregierungsorganisationen beim Europarat in Strasbourg statt. Über 300 Organisationen – unter ihnen große Hilfsorganisationen wie Caritas oder Amnesty International, aber

auch kleine Interessenverbände wie z.B. die COMENIUS Association oder ICCS– sind beim Europarat in Strasbourg anerkannt. Im Namen der Konferenz der Europäischen Kirchen (KEK) nahm Sören Lenz, Mitarbeitender im Strasbourger Büro, an diesem wichtigen Treffen teil. Im Gegensatz zur Möglichkeit der Beteiligung bei anderen großen internationalen Organisationen haben INGOs beim Europarat einen mitwirkenden Status, also Mitspracherecht in Gremien und Arbeitsgruppen. Eines der wesentlichen Themen war die Frage der Migration und der wachsenden Anfeindung von MigrantInnen und Asylsuchenden im Internet.

Sonderberichterstatler des Menschenrechtskommittees erklärten besorgt, dass „das Web zu einer Agora der Anti-Migranten geworden ist“, und vor allem junge Menschen davon beeinflusst seien. Die stellvertretende Vorsitzende des Kommittees, lamvi Totsi, erklärte in ihrem Bericht, dass „die Angst vor dem Terrorismus im Zusammenhang mit der Migration ausgenutzt wurde“ und rief die NGOs zu weiterem Engagement auf. Im Rahmen der Sitzung des Komitees für Bildung und Kultur wurde über das Vorhaben, ein White Paper European Cultural Identity zu veröffentlichen, diskutiert. Die internationalen NGOs wurden aufgerufen zum bisherigen Papier Kommentare und Beiträge einzureichen. Sören Lenz dazu: „Leider wird die Rolle der Religionen zur kulturellen Identität nur am Rande in den Blick genommen. Gemeinsam mit der Gruppe der christlichen NGOs am Europarat werden wir uns in den weiter aktiv in den Konsultationsprozess einbringen.“

Eine weitere wichtige Entscheidung war die Verabschiedung einer Erklärung zur Situation in Nordsyrien, in dem der Einmarsch der türkischen Truppen verurteilt wird und alle Mitgliedstaaten des Europarates (insbesondere die Türkei) aufgerufen werden „der Bevölkerung der Krisenregion unverzüglich humanitäre Hilfe und Soforthilfe zu leisten und dabei auf das Fachwissen von NRO, Beobachtern und Überwachungsorganisationen zurückzugreifen, insbesondere solche, die sich auf den Schutz von Kindern, älteren Menschen, körperlich oder geistig Behinderten und Frauen konzentrieren.“

Die Konferenz Europäischer Kirchen wird auch weiterhin aktiv in der Konferenz der INGOs mitarbeiten und ihren Beobachterstatus in mehreren Zwischenregierungsgremien (Bioethik, Bildung und Kultur etc.) wahrnehmen.

Impressum

Für die Herausgabe des Newsletters sind der Vorstand der Intereuropean Commission on Church and School und der Vorstand der International Association for Christian Education verantwortlich.

Vorstandsmitglieder ICCS

Dr. Tania ap Siôn (Sekretärin, Wales), Prof. Dr. Heid Leganger-Krogstad (Norwegen), Kaarina Lyhykäinen (Finnland), Dr. Peter Schreiner (Präsident, Deutschland).

Vorstandsmitglieder IV

Dr. Marián Damankoš (Slowakei), Judit Hallgató (Ungarn), Michael Jacobs (Sekretär, Deutschland), Piet Jansen (Präsident, Niederlande), Bertrand Knobel (Schatzmeister, Schweiz).

Informationen und Beiträge

Informationen und Beiträge senden Sie bitte an:

Bianca Kappelhoff (kappelhoff@comenius.de), Dr. Peter Schreiner (schreiner@comenius.de) oder Michael Jacobs (michaeljacobs@netcologne.de)

ISSN: 0921-0393

IV & ICCS Newsletter in Englisch und Deutsch wird elektronisch veröffentlicht auf:

<http://www.iccs.icu> und <http://www.int-v.org>.